

Paper-ID: VGI_192701



Professor phil. et med. Dr. Norbert Herz †

Leopold Andres

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **25** (1), S. 1–5

1927

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Andres_VGI_192701,  
Title = {Professor phil. et med. Dr. Norbert Herz  $\dagger$ },  
Author = {Andres, Leopold},  
Journal = {{\u}sterreichische Zeitschrift f{{\u}r Vermessungswesen},  
Pages = {1--5},  
Number = {1},  
Year = {1927},  
Volume = {25}  
}
```



ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN

ORGAN
des
ÖSTERREICHISCHEN GEOMETERVEREINES.

Redaktion:

Hofrat Prof. Dr. Ing., Dr. techn. h. c. E. Doležal und Vermessungsrat Ing. K. Lego.

Nr. 1. Baden bei Wien, im Februar 1927. XXV. Jahrg.

Professor phil. et med. Dr. Norbert Herz †.

Von Oberst d. R. Ing. Leopold Andres.

Mit Herz, welcher am 31. Jänner 1927 nach längerer Krankheit aus dem Leben schied, ist einer der besten Astronomen und Geodäten nach einem ungemein arbeitsreichen und bewegten Leben unserem Vaterland entrissen worden.

Herz erblickte am 11. Dezember 1858 als Sohn eines Militärarztes das Licht der Welt und studierte, nachdem er in der Realschule in Troppau mit Auszeichnung maturiert hatte, von 1875 bis 1880 Mathematik, Physik und Astronomie an der Universität und an der Technischen Hochschule in Wien, erlangte die Lehrbefähigung für Mathematik und Physik an Oberrealschulen und wurde 1882 in Heidelberg zum Dr. phil. promoviert.

1880 war er Privatassistent bei Professor Dr. von Oppolzer, dann von 1881 bis 1886 Assistent an der Lehrkanzel für höhere Geodäsie und sphärische Astronomie der Technischen Hochschule in Wien.

Mit dem Liebhaber und Förderer der Astronomie, M. Ritter v. Kuffner, welchen er in dieser Wissenschaft eingehend unterwies, in Verbindung, war Herz von 1884 an Direktor der Kuffner'schen Sternwarte, deren Bau er von 1886 bis 1891 in wissenschaftlicher Hinsicht leitete. Seinem Verdienste ist es zuzuschreiben, daß dieses Institut eine wissenschaftlich so hervorragende Einrichtung erhielt.

Schon in diesem kurzen Zeitraum nach der Vollendung seines Studiums ist Herz ungemein rege publizistisch hervorgetreten, wie das am Schlusse angefügte Verzeichnis seiner Veröffentlichungen erkennen läßt.

Da Kuffner den Wünschen Herz' nicht vollends Rechnung tragen konnte, löste dieser seine Verbindung mit Kuffner und war dann vom 28. September 1892 an als Mathematiker im Rechenbureau der Statistischen Zentralkommission in Verwendung. Auch diese Stelle gab er schon nach zweieinhalb Monaten auf, weil sie ihm zu untergeordnet war und keine Aussicht auf Vorwärtskommen bot.

Im Gefühle der Aussichtslosigkeit, in der Heimat eine seinem Wissen und Können entsprechende Stellung zu finden, nahm er im Frühjahr 1893 trüben Herzens Abschied von seiner ihm im Jahre 1886 angetrauten Gattin und seinen noch im zartesten Alter stehenden drei Kindern und wandte sich nach Nordamerika, ohne irgend welche Zusicherung für seine Existenz in Händen zu haben, nur von A u v e r s empfohlen, den er durch seine wissenschaftlichen Arbeiten kannte.

In Washington angelangt, stellte er sich gleich Newcomb vor, welcher ihn auf das liebenswürdigste empfing und ihn sofort im Navy Department, Abteilung Nautical Almanac, anstellte. Da aber diese Verwendung, seiner Staatsbürgerschaft wegen, Schwierigkeiten begegnete, verließ er dieses Amt und fuhr nach Chicago, wo um diese Zeit eine Weltausstellung tagte. Da er auch hier kein Betätigungsfeld fand, kehrte er Ende August nach Europa zurück.

Niemals rastend, beschäftigte sich Herz stets wissenschaftlich und studierte außerdem von 1895 bis 1899 an der Universität Heidelberg Medizin und erwarb sich den Doktorhut in dieser Wissenschaft. Als solcher war er 1899 (Februar bis Mai) Hospitant am Karolineum-Kinderspital in Wien.

Anschließend hieran unternahm er Ende 1899 seine zweite Amerikareise und wandte sich über New York nach Detroit, wo er sich nach Ablegung einer mit vorzüglichem Erfolg bestandenen Prüfung als Arzt niederließ.

Vornehmlich von der Sehnsucht nach der Heimat und den Seinen getrieben, trat er bereits im Juli 1900 die Rückreise nach Europa an.

Nach diesem ruhelosen Streben, sich eine Existenz zu gründen, folgte nunmehr eine Periode, in welcher Herz dieser Sorge enthoben war. Er wurde 1900 Supplent für Mathematik und Physik am Staatsgymnasium Wien VIII., 1901 Professor an der Oberrealschule Wien XV. und wirkte ab 1902 an der Franz Joseph-Realschule Wien XIII. 1913 trat er in den Ruhestand.

Während des Weltkrieges wirkte er, seinem patriotischen Empfinden folgend, als Arzt in Kriegsgefangenenlagern und anderen Sanitätsanstalten des Hinterlandes.

Inmitten seiner wissenschaftlich-literarischen Tätigkeit wurde er am 1. September 1926 von einem Schlaganfall ereilt, an dessen Folgen er am 31. Jänner dieses Jahres starb. Am 4. Februar wurde seine Asche im Grabe seines ihm im Tod vorangegangenen Sohnes Norbert, seinem Wunsche gemäß in aller Stille, bestattet.

Er hinterläßt eine hochintelligente Witwe, zwei Söhne, von denen der eine, Dr. jur. et montan. Wilhelm Herz, als Bergingenieur in Bochum und der andere, Dr. med. Theodor Herz, als Arzt in Salzburg wirkt. Ferner eine Tochter, welche in Rio de Janeiro verheiratet ist, und drei Enkelkinder.

Herz, ungemein begabt und über ein hervorragendes Wissen in den mathematischen Disziplinen verfügend, hatte sich als Hauptbetätigungsfeld die Astronomie erkoren, besaß aber auch ein umfassendes Wissen in der Geodäsie.

Für den Leserkreis dieser Zeitschrift von besonderem Interesse möge aus seinen zahlreichen veröffentlichten Arbeiten das 1885 herausgegebene

Lehrbuch der Kartenprojektion hervorgehoben werden, auf welches prägnantes Werk noch heute von vielen Autoren hingewiesen wird; ferner die in der Sammlung Schubert 1900 erschienene Wahrscheinlichkeits- und Ausgleichsrechnung, dann die in der Enzyklopädie der Erdkunde im Jahre 1905 erschienene Geodäsie mit einer Anleitung zu astronomischen, geodätischen und kartographischen Arbeiten auf Forschungsreisen, welches Werk trotz seiner kurzen Darstellungsweise außerordentlich inhaltsreich ist.

Herz, welcher nebst anderen Themen der Geodäsie und Photogrammetrie Gegenstände der Mathematik, insbesondere der Astronomie (so stammen viele Kapitel in Valentiners Handbuch der Astronomie aus seiner Feder), Geschichte u. a. veröffentlichte, war ganz außerordentlich publizistisch produktiv, worüber das am Schlusse angefügte Verzeichnis Zeugnis gibt.

Kennzeichnend für den Betätigungsdrang Herz' ist, daß er, um den finanziellen Schwierigkeiten der Drucklegungen in der Nachkriegszeit zu begegnen, sich Setzkasten und Typen anschaffte und so den Satz seiner drei letzten umfangreichen Veröffentlichungen selbst besorgte. Herz führte eine ganz ungemein bescheidene Lebensweise, sich in so intensiver Weise seinen wissenschaftlichen Arbeiten widmend, daß ihm wohl für andere Dinge des Lebens keine Zeit mehr blieb. Sein lebhaftes, impulsives Temperament brachte es mit sich, daß er im Leben manchen Reibungen begegnete, was auch mitbestimmend gewesen sein mag, daß er in der wissenschaftlichen Laufbahn nicht zu jener hohen Lehrstellung gelangte, zu welcher er wissenschaftlich ohne jeden Zweifel berufen war.

Wer in diesem Belange näheres erfahren will, der lese Herz' letzte Niederschrift „Dokumente der Ethik des 20. Jahrhunderts“, in welcher Broschüre er an seinem Lebensabend sozusagen sein Herz erleichterte.

So möge die Nachwelt dem dahingeshiedenen Gelehrten ein ehrendes Gedenken bewahren, ihm aber möge nach einem so rastlosen Leben die ewige Ruhe gegönnt sein.

Herz' Veröffentlichungen:

- Lehrbuch der Kartenprojektionen. Leipzig, 1885.
- Siebenstellige Logarithmen für den astronomischen Gebrauch. 1885.
- Geschichte der Bahnbestimmungen von Planeten und Kometen. 1887 und 1894.
- Publikationen der v. Kuffnerschen Sternwarte Wien-Ottakring. 1889—1892.
- Fragmente zu einer Geschichte des astronomischen Mäzenatentums in Österreich. Wien, 1892.
- Keplers Astrologie. Wien, 1895.
- Kritische Beiträge zur Lehre von der Lymphbewegung. Dissertation. Heidelberg, 1899.
- Wahrscheinlichkeits- und Ausgleichsrechnung. Sammlung Schubert, 1900.
- Gegenwärtiger Stand unserer Kenntnisse von der Figur der Erde (Festschrift). Wien, 1901.
- Die Fortschritte der Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert. 1902.
- Geodäsie. Leipzig, 1905, Enzyklopädie der Erdkunde.
- Lehrbuch der mathematischen Geographie. Wien, 1906.
- Die Eiszeiten und ihre Ursachen. Leipzig, 1909.
- Theorie der transportablen Musikinstrumente. 1911.
- Photogrammetrie, Stereoskopie und Stereophotogrammetrie. 1911, im Jahresbericht der Staatsrealschule Wien XIII.
- Lehrbuch der Physik. Wien, 1913.
- Schulreform. Erzählung. (Mitverfasser Gerhart von Holm). Wien 1914.

Zur Stoffauswahl im Physikunterrichte. Leipzig, 1918.
 Allgemeine Theorie zentrierter Linsensysteme. Leipzig, 1924.
 Die Stellung von Elsaß-Lothringen im Westfälischen Frieden. Wien, 1925.
 Dokumente zur Ethik des 20. Jahrhunderts. Wien, 1926.

Valentiner: Handwörterbuch der Astronomie:

Allgemeine Einleitung in die Astronomie. Kometen und Meteore. Mechanik des Himmels.
 Mechanische Quadratur. Meridiankreis. Methode der kleinsten Quadrate. Mond. Multiplikationskreis. Niveau. Nonius. Nutation. Ort. Passageninstrument. Persönl. Gleichung. Planeten. Präcession. Sonne. Zeitbestimmung. (1895—1901.)

Astronomische Nachrichten:

Keplers Problem. (99), 1881.
 Berechnung scheinbarer Sternörter. (101), 1882.
 Transformation der Lambertschen Gleichung. (106), 1883.
 Theorie der Besselschen Funktionen. (108), 1884.
 Entwicklung der störenden Kräfte. (112), 1885.
 Streifenableseapparat. (117), 1887.
 Mitteilungen über die Kuffnersche Sternwarte, Störungsrechnung. (188), 1888.
 Ausgleich gemessener Dreieckseiten. (121), 1889.
 Beobachtungen der Polhöhe auf der v. Kuffnerschen Sternwarte. (125), 1890.
 Jährliche Veränderung von Polhöhen. (126), 1891.
 Zu Folies täglicher Polhöhen schwankung. (127).
 Elektrostatische Hypothese der Kometenschweife.
 Zur vermeintlichen Entdeckung der „Variat.“ durch Abul-Wefä.
 Auflösung der Normalgleichungen. (129), 1892.
 Berechnung von Linsensystemen. (147), 1898.
 Zur Erklärung der Verdopplung der Marskanäle. (148), 1899.
 Zeitbestimmung nach Döllens Methode. (156), 1901.
 Einfluß der Lotablenkungen auf die Ergebnisse der Schwerebestimmung. (165), 1904.
 Bahnbestimmung durch direkte Ermittlung der heliozentrischen Distanzen. (177), 1908.
 Ein Meridianinstrument für photographische Aufnahmen. (179), 1909.
 Berechnung des sphäroidischen Exzesses. (214), 1921.
 Zur Theorie der ausgleichenden und flächentreuen Kartendarstellungen. (216), 1922.

Wiener Akademische Sitzungsberichte:

Theorie der Bahnbestimmung der Kometen.
 Möglichkeit mehrfacher Bahnbestimmung aus 3 geozentrischen Beobachtungen. (86), 1883.
 Bahn von Russia (88), 1884.
 Bahnbestimmung des Planeten Russia. (90), 1885.
 Entwicklung der störenden Kräfte nach Vielfachem der mittleren Anomalien in independenter Form. (91).
 Bahnbestimmung des Planeten Kriemhild.
 Entwicklung der Differentialquotienten der geozentrischen Koordinaten nach 2 geozentrischen Distanzen in einer elliptischen Bahn.
 Bahnbestimmung des Planeten Ida. (92).
 Alphonsinische Tafeln und der im Besitze der k. k. Hofbibliothek in Wien befindlichen Handschriften derselben. (102), 1893.
 Eine unter den Ausgrabungen auf Rhodus gefundene astronomische Inschrift. (103), 1894.
 Verallgemeinerung des Problems des Rückwärtseinschneidens; Problem der 8 Punkte. (113), 1904.

Wiener Akademische Denkschriften:

Reduktion des Auversschen Fundamentalkataloges auf den Le Verrierschen Präzisionskoeffizienten. (46), 1883.

Grumert, Archiv der Mathematik:

Eigenschaften von Kugelbüscheln und Kugelscharen. (65), 1880.
 Integrale einfacher Differentialgleichungen.
 Beziehungen zwischen Integralen elliptischer Funktionen. (67), 1882.
 Riemanns Satz über algebraische Funktionen.
 Periodizitätsmoduln Abelscher Integrale. (68).

Kuffnersche Sternwarte, Publikationen:

Theorie eines mit einem Vertikalkreis versehenen Passage-Instrumentes im ersten Vertikale.
 Bestimmung der Bahn des Großen Kometen von 1811. (2), 1892.

Monatsblätter des Wissenschaftlichen Klubs, Wien:

Die Hypothesen der Geometrie. Vortrag, 1883.
 Die Schwankungen der Erdachse und die Variationen der Polhöhe. Vortrag, 1891.
 Die mathematische Geographie und ihre Beziehungen zur Geographie, Astronomie und Mathematik. (26), 1905.
 Philosophie, Naturwissenschaften und Medizin. (29), 1908.

Paris, Observ. Bull. astr.:

Réduct. d. circompol. d'après l. formules de Fabritius. (5), 1888.

Schlömilch, Zeitschrift Mathematik:

Darstellung der eindeutigen analytischen Funktionen. (25), 1880.
 Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, Verhandlungen:
 Einrichtungen zur Erhöhung der Genauigkeit bei Meridianbeobachtungen. 1897.
 Das Geburtsjahr Christi. 1905.

Archiv für Photogrammetrie:

Theorie der perspektiven Abbildungen nicht paralleler Bildflächen.
 Anwendung von großen Basen im stereophotographischen Verfahren.
 Berücksichtigung der Schraubenfehler bei der Ausmessung der Photogramme.
 Die Photogrammetrie im Dienste der Astronomie.

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen:

Lösung der Gleichungen im Problem der 8 Punkte.
 Reduktion der Zenithdistanzen der Polaris für Polhöhenbestimmungen. 1908.
 Theorie der anallaktischen Distanzmesser. 1909.

Berlin, Akademische Abhandlungen:

Sternkatalog für die Zone von 6° — 10° südliche Deklination. 1906 und 1907.

Bologna Scientia:

Philosophisches Konzept und mathematische Analyse in der Weltbetrachtung. (10), 1911.
 Die Entwicklung der Erde. (11), 1912.

Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht:

Neuere Untersuchungen zur Kant-Laplaceschen Kosmogenie. (7), 1914.

Vierteljahrsschrift der Astronomischen Gesellschaft:

Zur Methode der Bahnbestimmung durch direkte Ermittlung der heliozentrischen Distanzen.
 (43), 1908.
 Ferner viele Aufsätze populär-wissenschaftlichen Inhaltes, insbesondere in der Zeitschrift des
 Österreichischen Touristen-Klubs.